

einen Trakt des Klosters unterbrochen, an der Klostermauer weiter, bis zu dem die Südostecke bildenden Holturm. An dieser Seite ist die niedrigere Vormauer (Zwinger) mit zwei undeutlichen halbrunden Turmbauten vor dem Kloster kenntlich. Der Holturm rund vorspringend, mit einem rechteckigen Vorbau gegen N. und W. mit Spitzbogentüren, steingerahmten, rechteckigen Fenstern und Luken und der kenntlichen Rahmung einer Pechnase. Der ganze Turm ist von einem mächtigen Kastanienbaum durchwachsen (Fig. 52). Anschließend zieht die Mauer an der Südseite der Stadt entlang; die Vormauer ist hier größtenteils bis zum Erdboden abgetragen und kaum erkennbar. Die Mauer verläuft an einem Privathaus. Das hier anstoßende Kremser Tor wurde um 1820 entfernt. Jenseits der Kremserstraße zieht sich die in einem stumpfen Winkel gebrochene Mauer an der Hofseite der Häuser des Wasserburger Rings entlang. An dieser Seite ist ein kleiner, rechteckiger Befestigungsturm (Reckturm), ein rundbogiger Durchlaß in der Badgasse und der Turm beim Bad vorhanden. Der Torturm dieser Seite (Lederer-[Horner-]Tor) wurde 1882 niedergerissen. Die ursprüngliche Gestalt siehe M. Z. N. F. II CXVII Fig. 14. Jenseits der Straße läuft die Mauer an der Schloßstraße entlang und biegt sich mit dem Komplex des alten Schlosses stark ausspringend nach W. Von hier an ist die Zinnenbekrönung der Mauer stark restauriert. Nach W. ist der

Fig. 52.

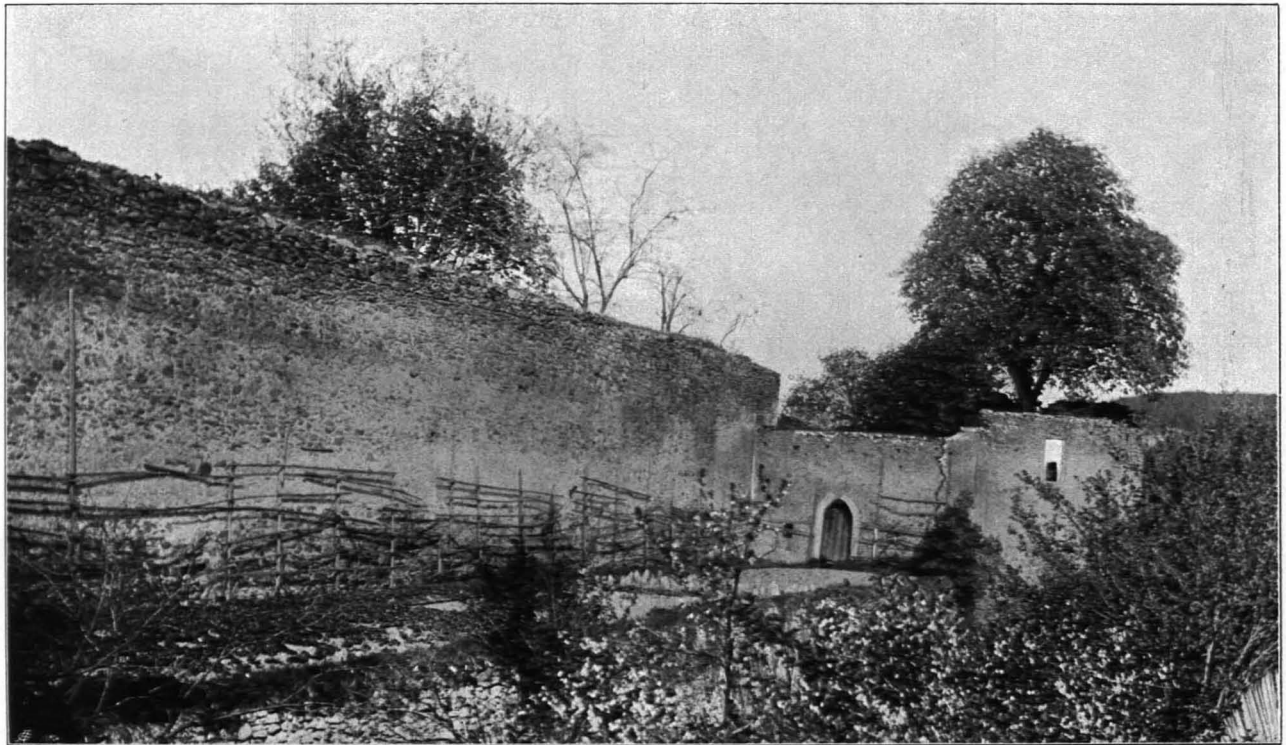


Fig. 52 Eggenburg, Südliche Stadtmauer und Holturm (S. 52)

Mauer eine breite Bastion vorgelagert, die von ausspringenden, quadratischen Befestigungstürmen geschmückt ist. Jenseits des Schlosses zieht sich die Mauer wieder ostwärts und ist neben dem Anbau der Kirche von einem Einlaßpförtchen durchbrochen. In dem nächsten Teile, der gleichzeitig die Einfassung des Wirtschaftshofes des Theresianums bildet, eine gut erhaltene Pechnase. An der Nordostecke der runde Kanzlerturm, der in der Hauptsache gut erhalten ist. Die gerade, zunächst am Hofe des Theresianums sich entlang ziehende Nordmauer ist stark restauriert und von einem Durchlaßpförtchen durchbrochen. In der Mitte dieser Seite ein stark restauriertes, halbrund vorspringendes Bollwerk mit rechteckigen, steingerahmten Fenstern und einer Pechnase (Wahrsagerturm).

An der Nordseite und dem nördlichen Teile der Westseite eine vom Syndikus Iglauer ins Leben gerufene Gartenanlage; in dieser über hohem Postament ein spitzer Obelisk mit krönender Kugel und Aufschrift: *Die Kunst gesellte Nutzen zur Anmut der Natur 1824.*

Krahuletz-  
museum.

Krahuletzmuseum: Das 1902 gebaute Krahuletzmuseum beherbergt in seinen Räumen zunächst eine reichhaltige geologisch-paläontologische Sammlung aus den marinen Ablagerungen der ersten Mediterranstufe (Hauptstücke: *Crocodylus Eggenburgensis*, *Aerodelphis Krahuletzii*, *Metaxytherium Krahuletzii*, *Cyrtodelphis sulcatus* u. a.), dann die großen prähistorischen Sammlungen, die den Haupttruhm des Museums